

Geschichte des Kantons Solothurn 20. Jahrhundert

Landschaft und Bevölkerung – Wirtschaft und Verkehr – Gesellschaft

Fünfter Band der «Solothurnischen Geschichte», Teil 1

von

André Schluchter, Projektleiter

Fabian Furter

Patrick Schoeck-Ritschard

Fridolin Kurmann

Manuel Hiestand

Luca Froelicher

Wolfgang Hafner

Heinz Zimmermann (Beitrag)

Peter Moser

Hans-Ulrich Schiedt

Hans Braun

Mirjam Moser Balmer

Beat Hodler

Herausgegeben vom Regierungsrat des Kantons Solothurn
Solothurn 2018

Teilband 5.1	Geleit	7
	Dank	9
	Vorwort	11
	Inhaltsverzeichnis	13
	Landschaft und Bevölkerung	24
	Wirtschaft und Verkehr	108
	Gesellschaft	296
	Anhang	495
	Anmerkungen	502
Teilband 5.2	Inhaltsverzeichnis	7
	Politik und Staat	16
	Kirchen und Religion	240
	Kultur	302
	Anhang	388
	Anmerkungen	393
	Quellen und Literatur	423
	Autorin und Autoren	451
	Register	453

Landschaft und Bevölkerung

LANDSCHAFT	26
<i>Fabian Furter und Patrick Schoeck-Ritschard</i>	
Zwischen Stagnation und Dynamik: die Kulturlandschaft um 1914	27
<i>Verkehr, Energie und Landschaft</i>	28
<i>Wachsende Dörfer und Städte</i>	29
<i>Fortschrittskritik und Lösungsvorschläge</i>	30
<i>Agrarische Siedlungen und wirtschaftliche Nutzung der Landschaft</i>	31
Korrekturen, Anbauschlacht und die Anfänge des Landschaftsschutzes 1914–1950	34
<i>Wirtschaftskrise und Arbeitsbeschaffung</i>	35
<i>Die Dünnerkorrektur</i>	35
<i>Die Anbauschlacht</i>	37
<i>Aufkommender Landschafts-, Natur- und Heimatschutz</i>	38
<i>Exkurs: Die Juraschutzzone</i>	40
<i>Militärische Bauten in der Landschaft</i>	42
Im Zeichen der technischen Machbarkeit 1950–1975	43
<i>Ein Stück Nationalstrasse, ein Stück Kantonsgeschichte</i>	44
<i>Ausbau der Verkehrsinfrastruktur auf Kosten des Kulturlands</i>	44
<i>Umstrukturierungen in der Landwirtschaft</i>	46
<i>Die Entstehung der Planungsinstrumente</i>	47
Zwischen Wiedergutmachung und Massenkonsum: die Landschaft nach 1975	51
<i>Exkurs: Solothurner Pioniere der Raumplanung</i>	51
<i>Raumentwicklung in geordneten Bahnen?</i>	52
<i>Grossprojekte in der Kritik</i>	56
<i>Landwirtschaft als Landschaftspflege</i>	58
<i>Vermarktung und Konsum der Landschaft</i>	58
<i>Revitalisierungen und Renaturierungen</i>	60
<i>Fortschreitende Verstädterung und Agglomerationsbildung zur Jahrhundertwende</i>	62

BEVÖLKERUNG	64
<i>Fridolin Kurmann</i>	
Das Bevölkerungswachstum	64
<i>Regionale Unterschiede</i>	66
Bevölkerungsbewegung, Lebenserwartung, Altersstruktur	70
<i>Bevölkerungsbewegung</i>	70
<i>Lebenserwartung</i>	73
<i>Wandel der Altersstruktur</i>	75
<i>Zivilstand</i>	78
Wandel der Familienstruktur	79
<i>Haushalte und Familien werden kleiner</i>	79
<i>Die Zäsur um 1970 – zweiter demografischer Übergang</i>	83
<i>Die Ehe: bedrängt, aber kein Auslaufmodell</i>	83
<i>Spätere Familiengründung</i>	85
<i>Gewandelte Geschlechterrollen</i>	88
Migration	91
<i>Binnenwanderung</i>	91
<i>Ausländische Bevölkerung</i>	92
<i>Wechselnde Herkunft aus dem Ausland</i>	94
<i>Umgang mit den Fremden: Konfrontation und Integration</i>	96
<i>Exkurs: «Tripoli» und «Tripolis»</i>	96
<i>Ablehnung in der Zwischenkriegszeit</i>	97
<i>Die Zuwanderung aus Italien in der Nachkriegszeit</i>	97
<i>Die Schwarzenbach-Initiative 1970</i>	99
<i>Immigration aus dem ehemaligen Jugoslawien, der Türkei und von ausserhalb Europas</i>	102
<i>Exkurs: Flüchtlinge und Asylsuchende</i>	104

Wirtschaft und Verkehr

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGSLINIEN UND RAHMENBEDINGUNGEN 110

Manuel Hiestand

Bevölkerung und Beschäftigung	112
Bevölkerung und Erwerbende	112
<i>Expansionsphase 1910–1950</i>	113
<i>Gebremstes Wachstum 1950–2000</i>	115
Beschäftigung im Wandel	117
<i>Die Dominanz der Industrie bis 1970</i>	117
<i>Deindustrialisierung und Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft ab 1970</i>	119
Standortwettbewerb	122
Einkommen und Wohlstand	125
Erwerbsleben	125
Einkommensentwicklung und Wohlstand	127
<i>Wohlstandsentwicklung bis 1960</i>	128
<i>Wohlstandsentwicklung nach 1960</i>	128
Schlussbetrachtungen	130

INDUSTRIE UND DIENSTLEISTUNGEN 132

Luca Froelicher und Wolfgang Hafner

mit einem Beitrag von Heinz Zimmermann über die Solothurner Kantonalbank

Dominierende Grossunternehmen	132
Erster Weltkrieg: Unsicherheit, Blütezeit und soziale Spannungen	134
Nachkriegskrise und Neuausrichtungen	137
<i>Neugründungen</i>	139
Elektrifizierung	140
<i>Die Kraftwerke von Ruppoldingen und Gösgen</i>	140
<i>Leitungen und Netze</i>	141
<i>Elektrizitätsversorgung als kantonale Aufgabe</i>	142
<i>Stromgigant Atel</i>	143

Protektionismus und Kartellbildung in der Zwischenkriegszeit	144
<i>Protektionismus in der Papierindustrie</i>	144
<i>Kartelle in der Uhrenindustrie</i>	146
<i>Reorganisation der Uhrenindustrie</i>	148
Exkurs: <i>Die Ideenwelt der solothurnischen Industriellen</i>	149
Zwischen Grosskapital und Proletariat: Das Gewerbe	153
<i>Die Rettung des Mittelstands</i>	153
Der Zweite Weltkrieg	156
Industrialisierung im Grünen	159
Eisen als Schicksal	164
Uhren für die Massen	168
<i>Roskopf-Boom</i>	170
<i>Roamer und Technos</i>	170
Konsumgesellschaft, Mobilität und Selbstbedienungsläden	172
«Stromkanton» Solothurn	173
Der Kanton Solothurn im allgemeinen Strukturwandel	174
Das Schicksal der Uhrenindustrie	178
Das Schicksal der industriellen Grossunternehmen	181
<i>Papierfabrik Biberist und Cellulosefabrik Attisholz</i>	181
<i>Bally in Schönenwerd</i>	184
<i>Von Roll AG und die Schweizerischen Isola-Werke</i>	187
<i>Autophon AG</i>	187
Exkurs: <i>Das Ende der Solothurner Kantonalbank 1994</i>	189
<i>Atel: der grösste Stromhändler gerät in die Verlustzone</i>	192
Die erfolgreichen Kleinen	194
<i>Spezialisierung und Nischenmärkte für kleine und mittlere Unternehmen</i>	195
<i>Die Medizinaltechnik</i>	196
Der Dienstleistungssektor	198
<i>Von der Kornkammer zur Lagerhalle: das Gäu</i>	199
Fazit und Ausblick	201

LANDWIRTSCHAFT	202
<i>Peter Moser unter Mitarbeit von André Schluchter</i>	
Die landwirtschaftliche Produktion	204
Bodennutzung	204
Ackerbau	208
Obstbau	212
Exkurs: <i>Wandel in der Schädlingsbekämpfung</i>	213
Tierhaltung	217
Bäuerliche Arbeit	222
Organisation und Politik	225
Die landwirtschaftlichen Organisationen	225
<i>Landwirtschaftliche Presse</i>	227
<i>Der Landfrauenverband</i>	227
<i>Bäuerliche Interessenvertretung in der Politik</i>	229
Landwirtschaft und Staat	230
<i>Aus- und Weiterbildung</i>	230
<i>Von der Bauernhilfskasse zur landwirtschaftlichen Kreditkasse</i>	233
<i>Das kantonale Landwirtschaftsgesetz von 1994</i>	235
Rückblick und Ausblick	236
VERKEHR UND MOBILITÄT	238
<i>Hans-Ulrich Schiedt</i>	
<i>Räumliche Konstellationen</i>	239
<i>Kennzahlen zur Mobilitätsentwicklung</i>	240
<i>Immer billiger, immer mehr</i>	241
Die grossen Entwicklungslinien der Verkehrspolitik	243
<i>Verkehrspolitik auf der Bühne des Kantonsrats</i>	244
<i>Verkehrspolitik nach der umweltpolitischen Wende</i>	245
Eisenbahnen und Schienenverkehr	246
Die Situation im frühen 20. Jahrhundert	247
Kantonale Eisenbahnpolitik	248
Exkurs: <i>Die Bahnen im Kanton Solothurn – eine Übersicht</i>	249
Konkurrenz zwischen Schiene und Strasse	254

Infrastrukturentwicklung	255
<i>Bahnfinanzierung</i>	257
<i>Betriebs- und Verkehrsleistungen</i>	258
Exkurs: <i>Öffentlicher Verkehr auf der Strasse</i>	262
Exkurs: <i>Aareschiffahrt</i>	263
Strasse und Strassenverkehr	265
<i>Entwicklung der Fahrzeugbestände</i>	265
Strassen in der ersten Jahrhunderthälfte	270
<i>Autostrassen</i>	271
<i>Strassenfinanzierung, Strassenbauprogramme und Strassengesetze</i>	273
<i>Verkehrsfrequenzen in der Zwischenkriegszeit</i>	275
<i>Gefährlichkeit des Strassenverkehrs</i>	277
<i>Verkehrsgesetze und Verkehrspolizei</i>	279
<i>Verkehrstrennung im Zeichen der Autodominanz</i>	280
<i>Strassenplanung in der Kriegszeit</i>	281
Strassenbau und Strassenverkehr in der zweiten Jahrhunderthälfte	282
<i>Planung und Bau der Autobahnen bis 1971</i>	284
<i>A5: Autobahnbau nach der umweltpolitischen Wende</i>	287
<i>Kantonsstrassen im Autobahnzeitalter</i>	290
Exkurs: <i>Luftfahrt</i>	292
Vom Eisenbahnmonopol zum Automobilismus	294

Gesellschaft

DER WERTE- UND NORMENWANDEL IM SPIEGEL DER SOZIALPOLITIK	298
<i>Hans Braun</i>	
Die sozialpolitische Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts	298
<i>Die Akteure</i>	298
<i>Das Armengesetz von 1912</i>	300
<i>Die Anfänge der Sozialversicherungen</i>	302
Nothilfe während des Ersten Weltkriegs und der Nachkriegszeit	304
<i>Sicherung der Grundversorgung</i>	304
<i>Das interkantonale Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung</i>	304
<i>Die militärische Notunterstützung</i>	305
<i>Das Einführungsgesetz zum eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherungsgesetz</i>	306
<i>Massnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit</i>	307
Altersvorsorge und Familienpolitik 1915–1945	308
<i>Aufbau der kantonalen Altersvorsorge</i>	309
<i>Familienpolitik und die Rolle der Frau</i>	312
<i>Lohnausfallentschädigung und Teuerungsbeihilfen während des Zweiten Weltkriegs</i>	316
<i>Betriebliche und gewerkschaftliche Vorsorgeeinrichtungen</i>	317
<i>Das interkantonale Konkordat zur wohnörtlichen Armenunterstützung und die Revision des Armengesetzes von 1934</i>	318
<i>Armutskategorien</i>	319
<i>Eidgenössischer Familienschutzartikel und AHV</i>	320
Die Armenpflege in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	323
<i>Kinder- und Jugendfürsorge</i>	323
<i>Das Seraphische Liebeswerk</i>	327
<i>Das Kinderheim Mümliswil</i>	328
<i>Administrative und vormundschaftlich-zivilrechtliche Zwangsversorgung Erwachsener</i>	329
<i>Exkurs: Ausgewiesen oder interniert: «Vaganten», «Zigeuner» und andere Nichtsesshafte</i>	330
<i>Alkoholismus als moralisches Übel</i>	332
Sozialpolitische Neuorientierung in der Hochkonjunktur	334
<i>Ausbau der staatlichen Sozialversicherungen</i>	334
<i>Die Armut wird zum Randphänomen</i>	335
<i>Vom Versager zum hilfsbedürftigen Opfer des gesellschaftlichen Wandels</i>	336
<i>Alkoholismus als Suchtkrankheit</i>	338

<i>Von der Armenpflege zur Fürsorge</i>	338
<i>Kinder- und Jugendfürsorge</i>	339
<i>Administrative und vormundschaftlich-zivilrechtliche Zwangsversorgung</i>	343
<i>Alterspflege</i>	346
Neue Armut, «Working Poor» und Drogensucht seit den 1970er-Jahren	347
<i>Neue Armut</i>	347
<i>Das Sozialhilfegesetz von 1989</i>	348
<i>Suchthilfe</i>	349
<i>Wandel in der freiwilligen Wohltätigkeit</i>	354
<i>Die «Working Poor» der 1990er-Jahre</i>	356
<i>Das kantonale Sozialgesetz von 2007 und die Ergänzungsleistungen für Familien</i>	357
Ausblick	359
ARBEITSWELTEN	360
<i>Fabian Furter</i>	
Erwerbsformen	362
Arbeiter und Angestellte	362
Arbeit auf dem Land	363
<i>Arbeiterbauern</i>	363
Fabrikarbeit als Normalfall	364
<i>Gesetzliche Grundlagen</i>	364
<i>Unfälle und Katastrophen</i>	366
<i>Arbeitszeit</i>	369
<i>Bussen</i>	370
<i>Ferien</i>	371
<i>Lohn</i>	372
Frauenarbeit	374
<i>Teilzeitarbeit</i>	375
<i>Heimarbeit</i>	375
Die Fabrik als Lebensmittelpunkt	377
Die Betriebsgemeinschaft wird zur sozialen Einheit	377
<i>Arbeiterkommissionen</i>	377
<i>Arbeitervereine</i>	378

<i>Gesundheit: gefördert und gefährdet</i>	378
<i>Radioaktive Leuchtfarben in der Uhrenindustrie</i>	379
<i>Tablettensucht</i>	380
<i>Pausen und Verpflegung</i>	381
Bildung und Pflege von Stammarbeiterschaften	382
<i>Paternalistisches Selbstverständnis</i>	382
<i>Wohlfahrtshäuser und Ferienheime</i>	384
<i>Wohnkolonien</i>	384
<i>Engagement der Patrons für die Allgemeinheit</i>	384
<i>Exkurs: Ernst Meyer und das «Roamerhaus»</i>	385
ALLTAG	388
<i>Patrick Schoeck-Ritschard</i>	
Freizeit wird zur Norm	388
<i>Die fließenden Übergänge zwischen Arbeits- und Freizeit</i>	388
Vereine und die organisierte Freizeit	391
Vereine als Hort von Gleichgesinnten	391
<i>Katholisch-konservative Ersatzheimat</i>	391
<i>Sozialdemokratische Vereine: Geselligkeit, Meinungsbildung und Agitation</i>	392
<i>Vereine im Dorf</i>	394
Frauenvereine und Frauen in Vereinen	396
Sportvereine: Beispiele des Wandels	398
<i>Schützenvereine</i>	398
<i>Turnvereine</i>	398
<i>Fussballclubs</i>	401
Ernährung und Versorgung	404
<i>Engpässe während des Ersten Weltkriegs</i>	404
<i>Kollektive Sparsamkeit als Leitlinie im Zweiten Weltkrieg</i>	405
<i>Exkurs: Verstösse gegen die Kriegsversorgung</i>	407
<i>Pflanzen, ernten, verarbeiten und konservieren</i>	408
<i>Auf dem Weg zur effizienten Versorgung</i>	408
<i>Wunsch nach nachhaltigen Produkten</i>	409
Orte des Konsums und der Freizeitgestaltung	411

<i>Vom Dorfladen zum Shoppingcenter</i>	411
<i>Vom «Säli» zur Mehrzweckhalle</i>	415
<i>Freibäder: Körperkultur, Freizeit und Moral</i>	416
Wohnen	418
Ein eigenes Haus mit Umschwung	418
<i>Wohnungsnot, Grosssiedlung, Fertighaus</i>	419
Technisierung des Haushalts	424
GESUNDHEIT UND GESUNDHEITSPOLITIK	428
<i>Mirjam Moser Balmer</i>	
Krankheiten und Epidemien	428
<i>Die Spanische Grippe 1918</i>	428
Vom Schrecken der Infektionskrankheiten	430
<i>Eine Erfolgsgeschichte: die Impfung gegen Kinderlähmung</i>	430
<i>Der Kampf gegen die Tuberkulose</i>	431
Neue Herausforderung: Drogenproblematik und Aids	434
Berufe im Gesundheitswesen	436
Spezialisierung der Ärzteschaft	436
Krankenpflege: vom Liebesdienst zur Profession	438
<i>Ethisches Dilemma: Abtreibung</i>	440
<i>Spitex – Krankenpflege zu Hause</i>	441
Von der Haus- zur Spitalgeburt: Hebammen in verändertem Umfeld	442
<i>Exkurs: Krankenkassen als soziale Absicherung</i>	444
Spitalpolitik: vom Ausbau zu Schliessungen und zur Verselbstständigung	446
<i>Kantonsspital Olten: vom Landspital zum Krankenhaus mit Zentrumsfunktion</i>	446
<i>Das Bürgerspital Solothurn: ein Kantonsspital für den oberen Kantonsteil</i>	448
Massiver Ausbau und Modernisierung der Spitäler nach 1955	450
<i>Rosegg: die Psychiatrische Klinik in Langendorf</i>	453
<i>Solothurn als Wiege der Kinder- und Jugendpsychiatrie</i>	455
Kostendruck und Neuausrichtung: Spitalpolitik nach 1975	456

BILDUNG UND BILDUNGSPOLITIK	460
<i>Beat Hodler</i>	
Bildung als kantonale Aufgabe	460
<i>Entwicklung in drei Phasen</i>	463
Wachstum bei knappen Ressourcen: die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts	464
<i>Belastungen während der Kriegsjahre</i>	465
Spannungen zwischen Freisinnigen und Konservativen	466
<i>Kulturkämpferische Gräben in der Heilpädagogik</i>	467
<i>Eine Schulbuchdebatte erregt nationale Aufmerksamkeit</i>	467
Ressourcenknappheit	469
<i>Lohn und Altersversorgung</i>	470
<i>Diskriminierung der Lehrerinnen</i>	472
<i>Strukturelle Mängel und Reformbedarf</i>	472
Ausbau und Ausdifferenzierung während der Hochkonjunktur	476
<i>Die Fronten verschieben sich: der Schulstreit an der Kantonsschule 1954</i>	476
Bildungsexpansion	477
<i>Dezentralisierung im Mittelschulbereich: die Kantonsschule Olten</i>	479
<i>Differenzierung des Schulsystems: die Entstehung der Sekundarschule</i>	480
Das Volksschulgesetz von 1969	481
<i>Hauptamtliche oder nebenamtliche Inspektoren?</i>	482
<i>Exkurs: Die Berufsbildung wird kantonal</i>	482
Der Bildungsausbau stösst an Grenzen	484
<i>Eine Gedenkfeier mit Nebentönen</i>	484
Wirtschaftliche und demografische Veränderungen Mitte der 1970er-Jahre	484
<i>Ende der Reformstimmung: der Gesamtschulversuch Dulliken</i>	485
Ideologisierung in den 1970er-Jahren	487
<i>Die umstrittene Einführung des Frühfranzösisch</i>	488
<i>Gender-Debatten: der Werkunterricht als Austragungsort</i>	489
Verhaltener Aufbruch ins 21. Jahrhundert	491

Geschichte des Kantons Solothurn 20. Jahrhundert

Politik und Staat – Kirchen und Religion – Kultur

Fünfter Band der «Solothurnischen Geschichte», Teil 2

von

André Schluchter, Projektleiter

Peter Heim

Fabian Saner

Stefan Frech

Thomas Wallner (Beitrag)

Fridolin Kurmann

Peter Keller

Herausgegeben vom Regierungsrat des Kantons Solothurn
Solothurn 2018

Teilband 5.2	Inhaltsverzeichnis	7
	Politik und Staat	16
	Kirchen und Religion	240
	Kultur	302
	Anhang	388
	Anmerkungen	393
	Quellen und Literatur	423
	Autorin und Autoren	451
	Register	453
Teilband 5.1	Geleit	7
	Dank	9
	Vorwort	11
	Inhaltsverzeichnis	13
	Landschaft und Bevölkerung	24
	Wirtschaft und Verkehr	108
	Gesellschaft	296
	Anhang	495
	Anmerkungen	502

Politik und Staat

KANTONALE POLITIK	18
<i>Peter Heim (bis 1952) und Fabian Saner (ab 1952)</i>	
<i>mit einem Beitrag von Thomas Wallner über Solothurn, den Kanton Jura und das Laufental</i>	
Die historischen Drei	18
Die Freisinnig-demokratische Partei	21
Die Solothurnische Volkspartei, die spätere CVP	24
Die Sozialdemokratische Partei	27
Klassengesellschaft im Krieg 1914–1918	30
<i>Der Burgfriede, der keiner war</i>	30
<i>Das Ende des Burgfriedens und die Volkspartei im Aufwind</i>	35
<i>Die kantonalen Wahlen 1917 und ihre Folgen</i>	36
Der Generalstreik 1918	41
Von der Konfrontation zur Kooperation 1919–1929	46
<i>Bürgerkriegsähnliches Klima</i>	47
<i>Die Generalstreik-Debatte im Kantonsrat 1919</i>	48
Risse im Parteiengefüge	49
Der Gerlafinger Streik von 1920 als politischer Wendepunkt	51
Die Wirtschaftskrise der frühen 1920er-Jahre	53
Auf dem Weg zur Kooperation	53
Von der Wirtschaftskrise zum Schulterchluss 1929–1939	55
<i>Ein erpresster Wahlsieg?</i>	55
Kantonale Politik in der Weltwirtschaftskrise	57
<i>Unruhe im Gewerbe und in der Bauernschaft</i>	59
Der Ruf nach Erneuerung	60
<i>Freisinnige Wirtschaftsführer als Wegbereiter des Ausgleichs</i>	63
<i>Die Sozialdemokratie auf dem Weg zum nationalen Schulterchluss</i>	64
Rückschläge der Frauenbewegung	66
Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit 1939–1952	68
Ein einzig Volk?	68
<i>Eingeschränkte kantonale Souveränität unter dem Vollmachtenregime</i>	69
<i>Der Einbruch des Landesrings: eine Episode</i>	70
Nationalsozialistische Umtriebe	71
Exkurs: <i>Flüchtlinge, Internierte, Neubürger und unerwünschte Ausländer</i>	74

Von der «Roten Welle» zum Kalten Krieg	78
Im Gleichschritt zum Fortschritt 1952–1965	80
Exkurs: <i>Der Ungarnaufstand 1956 prägt eine Generation</i>	84
Parteisoldatenmentalität und Wahlschlachten in der Hochkonjunktur	87
Exkurs: <i>Der Kampf der Gemeinden um Selbstbestimmung und Einflussnahme</i>	91
Die Frauen erkämpfen sich die Mitbestimmung	93
Exkurs: <i>Schiessplatz Guldental: Heimatschutz und regionaler Widerstand</i>	96
Wertewandel und Wirtschaftskrise 1965–1985	98
Exkurs: <i>Solothurn, der Kanton Jura und das Laufental</i>	99
Nationale Aktion und PÖCH: Bewegung im Dreiparteiensystem	102
Reformistische Reaktionen bei den etablierten Parteien	106
Ein Generationenkonflikt: der Kampf um das AKW Gösgen	110
<i>Gerichtliche und politische Nachspiele rund um die Polizeieinsätze in Gösgen</i>	114
Die Regierung im Zwielficht: HWV-Affäre und «Spanienreisli»	115
Exkurs: <i>«Wenig beachtetes Jahrhundertwerk»: die neue Kantonsverfassung von 1986</i>	118
Die späte Zerreißprobe in der SP und das Ende der Zauberformel von 1952	120
Freisinn: die Volkspartei wird beinahe aufgegeben	122
Verwerfungen im Establishment und Konkurrenz durch Grüne und SVP 1985–2005	124
Der Aufstieg der SVP	126
Von der politischen Gleichstellung der Frau zur Chancengleichheit der Geschlechter	129
Politische Rechte für Ausländerinnen und Ausländer?	131
Exkurs: <i>Jungbürgerkurse und das Stimm- und Wahlrecht für junge Erwachsene</i>	132
Misswirtschaft und «Filz»: das Debakel der Solothurner Kantonalbank	133
<i>Interessenlobbys und Verbandspolitik</i>	135
Das «effiziente» Parlament und der «unternehmerische» Staat in den 1990er-Jahren	136
Exkurs: <i>Ein Kanton Nordwestschweiz?</i>	138
<i>Politik nach der Verkleinerung des Kantonsrats</i>	139
AUSBAU UND GRENZEN STAATLICHER TÄTIGKEIT	142
<i>Stefan Frech</i>	
Die Finanzen: vom Steuerparadies zum Sanierungsfall	142
Kriegsgewinne, Krise und Stabilisierung 1914–1929	143
<i>Erster Weltkrieg: die Kriegsmaterialexporte lassen die Staatskasse klingeln</i>	143

<i>Hohe Ausgaben für die Krisenbekämpfung nach dem Krieg</i>	144
Weltwirtschaftskrise und Kriegsgewinne 1930–1945	146
<i>Hohe Verschuldung wegen Hilfe für Arbeitslose und Unternehmer</i>	146
<i>Zweiter Weltkrieg: Spitzenposition dank Industrie und neuem Steuergesetz</i>	148
Hochkonjunktur und sinkende Finanzkraft 1948–1973	150
<i>Der Kanton übernimmt zahlreiche neue Aufgaben und verschuldet sich</i>	150
<i>Auf dem Weg zur «Steuerhölle» und ein erster Sparversuch</i>	152
Von einem Sanierungsprogramm zum nächsten 1973–2013	155
<i>Die erste Nachkriegskrise in den 1970er-Jahren</i>	155
<i>Die grosse Sparwelle in den 1990er-Jahren</i>	156
Neue Rollen für Staat und Verwaltung	161
Vom Verwaltungs- zum Sozialstaat 1914–1939	165
<i>Erste Staatsinterventionen: Kriegswirtschaft und Wirtschaftskrise</i>	165
<i>Soziale Not und Kriegswirtschaft: ein neues Departement muss geschaffen werden</i>	166
<i>Die soziale Krise nach 1918: der Staat beschlagnahmt Wohnungen</i>	167
<i>Die Unternehmen rufen nach Staatshilfe 1930–1939</i>	168
<i>Staatspersonal: die tiefsten Löhne der Schweiz</i>	170
<i>Das Parteibuch dominiert die Verwaltung</i>	173
Der Kontrollstaat 1939–1948	176
<i>Kritik am Staat und seinem Personal</i>	178
Der Wohlfahrtsstaat 1948–1965	181
<i>Neue Aufgaben für die Kantonspolizei</i>	184
<i>Staatspersonal: zwischen Realloohnerhöhungen und Einstellungsstopp</i>	187
<i>Die Verwaltung und die Frauen: kein einfaches Verhältnis</i>	189
Der Planungsstaat 1965–1975	192
<i>Rationalisierung und Personaleinsparung mithilfe des Computers</i>	192
<i>Die ersten Verwaltungsreformen</i>	194
Der Effizienzstaat 1975–1995	196
<i>Neoliberaler Druck für eine «Entbürokratisierung»</i>	197
Der «schlanke Staat» 1995–2005	199

RECHT UND STRAFVOLLZUG	202
<i>Stefan Frech</i>	
Recht und Rechtsprechung	202
Abschied von kantonalen Ordnungen 1914–1942	202
<i>Bis 1942 wurde nach einem kantonalen Strafgesetzbuch gerichtet</i>	202
<i>Zur Entwicklung der Strafurteile</i>	204
<i>Mit Präventionsprojekten und Polizei gegen gewalttätige Jugendliche</i>	204
<i>Exkurs: Mord an einem Tankwart: zahlreiche Schaulustige am Schwurgerichtsprozess 1951</i>	204
<i>Professionalisierung des Richterberufs</i>	204
<i>Der einzige Kanton ohne Anwaltsgesetz</i>	207
Reformen im Justizsystem 1942–2005	208
<i>Die Rechte der Beschuldigten werden gestärkt</i>	208
<i>Neue Untersuchungsrichter in der Kritik</i>	209
<i>Exkurs: Richter zeigte Tonbildschau über Drogen 1977</i>	210
<i>Neue Ermittlungsmethoden: Mordfall nach 20 Jahren aufgeklärt</i>	211
Strafvollzug	212
Zucht und Ordnung: Alltag in der Strafanstalt in Solothurn 1900–1925	212
Offener Vollzug: die Strafanstalt Oberschöngrün in Biberist 1925–1960	213
<i>Radio und Fernsehen im Gefängnis</i>	214
<i>Exkurs: Unhaltbare Zustände in den Untersuchungs- und Bezirksgefängnissen</i>	215
Liberalisierung und ihre Grenzen: Oberschöngrün 1960–2005	216
<i>Drogen dominieren den Gefängnisalltag</i>	218
Wechselnde Insassen: der Schachen in Deitingen 1914–2014	219
<i>Der Schachen wird Therapiezentrum und Psychiatriegefängnis</i>	219
MASSEN MEDIEN	222
<i>Stefan Frech</i>	
Von der Gesinnungspresse zum grossen «Zeitungssterben»	222
Die Gesinnungspresse 1914–1970	222
<i>Solothurner Presselandschaft: die geringste Zeitungsichte der Schweiz</i>	222
<i>Die Aufgaben: die jüngste Zeitung überflügelt alle</i>	224
<i>Die engen Verbindungen von Partei und Zeitung</i>	227

<i>Die Behörden entdecken die Medien</i>	229
Pressekonzentration 1970–2005	231
<i>Das Ende der Gesinnungspresse 1970–1990</i>	231
<i>Das «Oltner Tagblatt» kann seine Auflage verdoppeln</i>	231
<i>Die «Solethurner Zeitung» öffnet sich langsam</i>	232
<i>Konflikte zwischen der «Solethurner AZ» und der Partei</i>	232
<i>Seilziehen um die «Solethurner Nachrichten»</i>	233
«Zeitungssterben» und Zusammenschlüsse ab 1990	235
<i>Gleich vier traditionsreiche Zeitungstitel verschwinden</i>	235
<i>Eine Neugründung führt zu einem «Zeitungskrieg»</i>	236
Radio und Fernsehen verändern den Alltag	238
<i>Langes Warten auf ein Regionaljournal und ein Privatrado</i>	238
<i>Privates Fernsehen mit Schwierigkeiten</i>	239

Kirchen und Religion

KIRCHEN UND RELIGION	242
<i>Fridolin Kurmann</i>	
Kirche und Staat	242
Keine Landeskirchen	242
<i>Die Motion Jäggi von 1933</i>	244
<i>Auf dem Weg zur neuen Kantonsverfassung von 1986</i>	245
Solothurn als Vorort der Diözesankonferenz des Bistums Basel	247
Die staatsrechtliche Wiederherstellung des Klosters Mariastein	250
Kirchen und Religionsgemeinschaften	253
Die römisch-katholische Kirche	253
Die evangelisch-reformierte Kirche	254
Die christkatholische Kirche	256
Freikirchen und andere christliche Religionsgemeinschaften	257
Die Jüdische Gemeinde Solothurn	259
Katholisches Milieu und konfessionelle Durchmischung	260
Katholisches Milieu	260
<i>Katholischer Volksverein</i>	261
<i>Schildwache, Jungmannschaft, Jungwacht</i>	262
<i>Frauenvereine</i>	264
<i>Der Kampf gegen die Gottlosenbewegung</i>	266
<i>Konfessionelle Durchmischung</i>	267
Entwicklungen in den reformierten Gemeinden	268
<i>Die Kirchengemeinde Solothurn als Beispiel</i>	268
<i>Reformierte Vereine</i>	269
<i>Die aufwendige Seelsorge in der Diaspora</i>	270
<i>Protestantisch und katholisch – ein abgrenzendes Nebeneinander</i>	273
Christkatholische Selbstfindung	274
Der Aufbruch nach 1950	275
Öffnung des katholischen Milieus	275
<i>Neue Liturgie</i>	277
<i>Einsatz von Laien</i>	277
Ausbau der reformierten Gemeinden	278
Bewegung in der Ökumene	280

<i>Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz</i>	281
<i>Langendorf und Flüh: Pionierprojekte der Ökumene</i>	282
<i>Exkurs: Kirchenbauten im Zeichen des Aufbruchs</i>	284
Auflösungserscheinungen	286
Lockerung der konfessionellen Bindungen	287
<i>Synkretistisches Christentum</i>	288
<i>Evangelische Freikirchen und katholischer Traditionalismus</i>	288
Laien und Frauen in der katholischen Seelsorge	290
Schliessung der Kapuzinerklöster Dornach und Solothurn	291
Migration und Religion	293
Orthodoxe Christen	294
Muslime	294
<i>Moscheen und Minarett</i>	295
Buddhisten	296
<i>Buddhistische Zentren in Gretzenbach und Walterswil</i>	296
Hindus	298
<i>Der Tempel Sri Manonmani Ampal in Trimbach</i>	299
<i>Aus dem privaten Raum in den Tempel</i>	299
Am Rand und auf Dauer	300

Kultur

Kultur	304
<i>Peter Keller</i>	
Träger des Kulturlebens	304
Kulturpolitik zwischen Bewahrung und Förderung	304
<i>Kantonales Engagement</i>	304
<i>Kommunales und privates Engagement</i>	310
Kulturelle Praxis	312
<i>Kulturorte und ihr Publikum</i>	312
<i>Die alternative Kulturszene der Hauptstadt nach 1960</i>	315
<i>Kulturveranstaltende</i>	317
<i>Kulturvermittlung und Ausbildung</i>	318
Geschichtskultur als Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit	320
Exkurs: <i>Museen</i>	325
Kulturschaffen	327
Literatur	327
<i>Beschäftigung mit der Heimat</i>	327
<i>Politisierung der Literatur</i>	332
<i>Poetische Suche nach einem menschenwürdigen Leben</i>	338
<i>Literatur und Publikum</i>	339
Musik	342
<i>Blasmusik und Volksmusik</i>	342
<i>Jodel- und Volkslieder</i>	343
<i>Klassische Musik</i>	344
<i>Jazz</i>	347
<i>Pop- und Rockmusik</i>	348
Bildende Kunst	352
<i>Malerei</i>	352
<i>Eisenplastiker, Kunstinstallationen und Performancekunst</i>	355
<i>Kunst in Museen und im öffentlichen Raum</i>	357
<i>Private Ausstellungsorte</i>	360
<i>Mäzeninnen und Vermittler</i>	361
Darstellende Kunst	363
<i>Städtebundtheater</i>	363

<i>Gastspieltheater</i>	364
<i>Laientheater</i>	366
<i>Kabarett-Tage Olten</i>	368
<i>Tanz</i>	369
Film und Fotografie	371
<i>Von den ersten Kinos zu den Solothurner Filmtagen</i>	371
<i>Filmschaffende</i>	374
<i>Fotografie als künstlerisch gestaltete Gegenwart</i>	376
Baukultur	379
<i>Vom Neuen Bauen zur Nachkriegsmoderne</i>	379
« <i>Solothurner Schule</i> »	381
<i>Kirchen, Schulhäuser und Infrastrukturbauten</i>	383
Exkurs: <i>Denkmalpflege</i>	384
Solothurn – ein Kulturkanton?	386